

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 220.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 220.

Mittwoch, 2. Oktober 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Träger frei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung aus dem Hause der Posthalter 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Vorausabnahme werden angenommen. Käufern-Ausnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis zum 9 Uhr des Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Reichspostanstalt 13 Mark dreizehn Mark 18 Pfg. (Postpreis 12 Pfg.) Geländekauf und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Richard Schmalz in Riesa.

Der Ratsschreiber Hermann Reich Jählich aus Riesa ist heute als Hilfs-
expedient für die hiesige Gemeindeverwaltung in Pflicht genommen worden.
Gröba, am 1. Oktober 1912.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. Oktober 1912.

Der Chef des Generalstabes der Armee zu Berlin hat in einem Schreiben an das Königl. Ministerium des Innern allen an den Manöverarbeiten beteiligten Dienststellen seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen für das große Entgegenkommen und die weitgehende Unterstützung, die die Manöverleitung bei ihren Vorarbeiten und während ihrer Tätigkeit im Manövergelände gefunden hat.

In der Ausstellung für Obst, Gartenbau und Bienenzucht, die zuerst im Hotel zum Stern stattfand, wird morgen (Donnerstag) von 5 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends ein Militärkonzert abgehalten, das von der 68. Kapelle ausgeführt wird. Die Ausstellung erweist sich fortgesetzt allgemeiner Beachtung. Sie ist täglich bis abends 9 Uhr geöffnet und bietet besonders auch in den Abendstunden, wenn die Halle elektrischen Lichtes über sie ausgeleuchtet ist, einen schönen Anblick. Auch die Kasse der Ausstellung findet viel Anklang.

Gestern am 1. Oktober wurden beim Feldartillerie-Regiment Nr. 23 17. und beim Feldartillerie-Regiment Nr. 68 12 einjährig-Freiwillige eingestellt.

Die Leipziger Krysallpalast-Sänger veranstalteten gestern im Hotel Späner einen humoristischen Abend und traten damit zum ersten Male vor das hiesige Publikum. Die humoristischen Herrengesellschaften finden ja in der Regel ein gutbesetztes Haus vor, und man konnte daher erwarten, daß auch der gestrige Abend regen Zuspruch finden würde. Dies war denn auch der Fall. Und wenn andere Gesellschaften doch vielleicht schon stärkeren Besuch aufzuweisen hatten, so können die Krysallpalast-Sänger sich damit trösten, daß auch ihnen bei ihrem Wiederkommen sehr leicht ein noch volleres Haus als gestern beschieden sein kann. Jedenfalls ließen die Erscheinungen keinen Zweifel darüber, daß die heiteren Darbietungen der Sänger ihnen großartig gefielen. Gelacht wurde oft unendlich und der Beifall wählte nach einigen Darbietungen kein Ende nehmen. Die Leistungen der Sänger zeigten wohl auch, daß die Gesellschaft sowohl gesellig, als auch auf dem Gebiete des Humors, der Musik und der schauspielerischen Betätigung hinter den bekannteren erfolgreichen Herrengesellschaften nicht zurücksteht.

In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer zur Vorbereitung der Steuer-
gesetze wurde die erste Lesung der Steuer-
gesetze zur Beratung der Regierung, in der diese einige Verbesserungen an dem Gemeindesteuer-Gesetzentwurf anregt. Die Verbesserungen sind gesetzlich und juristisch Natur. Eine einstündige Beratung erforderte die Bestimmung, die den Gemeinden die Möglichkeit offen läßt, bei juristischen Personen die erzielten Ueberschüsse auch insofern zu besteuern, als sie zur Tilgung der Schulden oder des Grundkapitals, zur Verbesserung des Unternehmens oder der Geschäftsführung, sowie zur Bildung von Fonds aller Art oder zu Abschreibungen, die über das gesetzliche Erfordernis hinausgehen, verwendet werden. Weiter wurde verhandelt über die Bestimmungen der Umsatzsteuer. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien erklärten das Prinzip der singulären Einkommensteuer für berechtigt, während es die Sozialdemokraten bekämpften. Die Deputation beschloß, eine Anzahl Fragen an die Regierung zu richten. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Umsatzsteuer, wenn auch nicht bis zur Höhe von 10 Proz., so doch sicher bis zu einer solchen von 8 oder gar 6 Proz., von der Deputationsmehrheit beschlossen werden wird. Die nächste Sitzung findet Mittwoch vormittags statt.

Die Zweite Kammer der Reichsversammlung zur Vorbereitung des Volkschulgesetzes hielt gestern wieder eine längere Sitzung ab. Angenommen wurden u. a. die Bestimmungen über die Beaufsichtigung des Unterrichts durch den Vorsitzenden oder ein sonstiges Mit-

glied des Schulvorstandes und die Einführung von Unterrichtstagen mit Zulassung der Öffentlichkeit, ferner über die Zulassung von Frauen zum Schulvorstand, über die Geheimhaltung der Verhandlungen des Schulvorstandes und über den Ausschluß eines Mitgliedes des Schulvorstandes durch diesen selbst. Weiter wurde verhandelt über die Frage der Geschäftsführung im Schulvorstande, sowie über die Schaffung eines Bundesschulrats. Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

Die Sitzung der Freiburger Ausstellungsgesellschaft ist bis auf weiteres verschoben worden.

Die Benutzung des sächsischen Staatsschulbuches zur Eintragung dreiprozentiger sächsischer Rente macht seitige Fortschritte. Die Eintragungen stellten sich am 30. September 1908 auf 98 Millionen, 1909 auf 103 Millionen, 1910 auf 114 Millionen, 1911 auf 130 Millionen und 1912 auf 145 Millionen. Demnach befreiten sich die Schulbucheintragungen zuerst auf rund 18,37 v. H. der eintagsfähigen Staatsschuld. Immerhin ist anzunehmen, daß man die großen Vorteile des Staatsschulbuches in weiten Kreisen noch nicht kennt oder nicht genügend wertschätzt. Diese sind unbedingte Sicherheit gegen Verluste durch Verbrennen, Diebstahl oder sonstiges Abhandenkommen der Schulbucherwerbungen oder Zinsbogen, gebührenfreie Eintragung von Forderungen und deren kostenlose Verwaltung, nahezu kostenloser Zinsbezug im Giro- und Postverkehr, die Möglichkeit der Begründung einer Buchschuld durch Einzahlung von Geldes (also ohne vorherige mit Kosten verbundene Anschaffung von Schulbucherwerbungen), außerordentliche Vereinfachung der Verpfändung über Buchforderungen in Todesfällen durch Eintragung einer zweiten Person neben dem Gläubiger, die nach dessen Tode der Staatsschulbuchverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, Vereinfachungen im Nachweise der Erbvererbung und vorliegende Stempel- und Gebührenfreiheit bei den in Schulbuchangelegenheiten vorkommenden Rechtsgeschäften. Besonders eignet sich das sächsische Staatsschulbuch zu solchen Vermögensanlagen, bei denen es auf Sicherheit, Sequenzmäßigkeit und Billigkeit ankommt. Daher ist namentlich Vormündern, Verwaltern von Stiftungen und sonstigen Vermögensmassen, ferner solchen Verwaltungen, die einen stetigen Charakter tragen, oder bei denen gewisse Vermögensgegenstände eine feste Anlage bilden, z. B. Sparkasten und Versicherungsanstalten öffentlicher und privater Art die Benutzung des Staatsschulbuches zu empfehlen und gerade jetzt in besonderem Maße, weil der derzeitige niedrige Kurs der Staatsanleihen auch eine entsprechend höhere Realverzinsung, nämlich 3 1/2 Prozent, in Aussicht stellt. Weitere Auskunft in Bezug auf das Staatsschulbuch erteilen bereitwillig die Staatsschulbuchhalterei in Dresden, Ständehaus, Auguststraße (Geschäftszeit wochentags von 8 bis 3 Uhr), sowie außerhalb Dresdens die Poststellen für Schulbuchhändler (Vollredaktionsstellen in Leipzig, Hauptpostamt Chemnitz, Plauen und Zwickau sowie die Staatsanleihenbörse in Dresden) mit Ausnahme derjenigen in den vorgenannten fünf Städten). Dieselben Dienststellen verabfolgen unentgeltlich ein Merkblatt, das alles Wissenswerte über das Staatsschulbuch und den Zinsbezug enthält, ferner ausführliche amtliche Nachrichten hierüber und Vorzüge des Merkblattes und Vorzüge des Merkblattes zu Entzügen können auch bei den Reichspostämtern in Sachsen unentgeltlich bezogen werden.

Das sächsische Ministerium des Innern hat, wie schon gestern von uns kurz gemeldet, beschlossen, gegen die herrschende Fleischsteuerung vorübergehend folgende Erleichterungen der Vieh- und Fleischpreise aus dem Ausland unbeschadet der sonst bestehenden Einfuhrverbote zuzulassen: 1. Für Großvieh, die als Märkte für die Vieh- und Fleischpreise in Sachsen maßgebend sind, wird die Einfuhr von frischem Rind- und

Schweinefleisch aus dem europäischen Ausland, aus Serbien, Rumänien und Bulgarien zugelassen werden, wenn das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preise an die Verbraucher verkauft wird. 2. Unter den gleichen Bedingungen wird auch noch wie vor eine Einfuhr solchen Rindfleisches aus Belgien zugelassen. 3. Die Einfuhr von Rindern aus den Niederlanden wird den unter Biffer I, Abs. 1 fallenden Städten mit öffentlichen Schlachthäusern auf entsprechenden Antrag im Wege besonderer Genehmigung unter der Voraussetzung gestattet werden, daß bei der Einfuhr und der weiteren Behandlung der Rinder die für Schlachtrinder aus Oesterreich-Ungarn gegebenen Vorschriften befolgt werden und für den Verkauf des Fleisches dieser Rinder die erforderliche Gewähr geleistet wird.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Georg trat gestern in den aktiven Militärdienst bei dem 1. (Vel-) Grenadierregiment ein. Er trat um 10 Uhr vormittags in Begleitung des Generals v. Gersdorff und des Ernsts Graf zu Münster in der Uniform ein, welche er vom Offizierskorps begehrt wurde. Nach Meldung bei dem unmittelbaren Vorgesetzten fand Johann im Regimentsgeschäftsraum seine Verabredung statt. Der Kronprinz wird bei der Feldkompagnie des Regiments eintreten, die unter dem Befehl des Hauptmanns Grafen Witzum steht. Abends nahm der Kronprinz aus Anlaß seines Eintritts am Offiziersmilitärsitz im Kasino teil.

Die durch die wachsenden Aufgaben der inneren Mission ist erufen, tüchtigen und gesunden jungen Männern ein schönes und großes Arbeitsfeld als Lebensberuf eröffnet worden. Für die Erziehung verwaister, verlassener und entarteter Kinder in Anstalten, für die Pflege der heranwachsenden männlichen Jugend, für den Vorkurs in großen Kirchgemeinden, für Herbergen zur Heimat, Arbeiterkolonien und andere immer neu entstehende Arbeiten der Bewahrenden und rettenden Liebe werden Männer, welche für alle diese Werke nicht nur ein warmes Herz, sondern auch eine berufliche Ausbildung und Tüchtigkeit mitbringen, gefordert. Die Brüderanstalt in Moritzburg bei Dresden hat den Zweck, bergleichen Männer auszubilden, zu erproben und schließlich auszusenden. Die Arbeit fordert eine feste Gewandtheit und ausreichende Begabung. Zu verlangen ist, daß der um Aufnahme Nachsuchende die Volksschule mit gutem Erfolge besucht hat. Der sich Meldebedarf darf nicht jünger als 19 und nicht älter als 20 Jahre sein. Der Umstand, daß sich sein Militärverhältnis noch nicht entschieden hat, ist kein Hindernisgrund für die Aufnahme. Die Ausbildung geschieht unentgeltlich; auch genießen die Jüglinge vollständig freie Station. Nähere Auskunft erteilt der Vorsteher P. Rühle-Moritzburg.

Die Jagd auf das populärste Wild in unserer Vaterlande, den Hasen, hat wieder begonnen, und zahlreiche Horden stellen auf den herbstlichen Fluren. In den letzten Monaten hat Meister Lampe ein beachtliches Leben geführt; er hat sich hauptsächlich mit der Aufgabe beschäftigt, seine Art fortzupflanzen und sich mit dem Besten und Schönsten, was ihm Feld und Flur boten, belästigt, wie sich das für einen so ausgeprägten Feinschmecker, wie unser Hase nun einmal ist, geziemt. Nun sind die schönen Tage der Schonzeit vorüber, und der arme Dursche läßt an, nervös zu werden. Er ist zwar ein etwas leichtsinniger Familienvater, der sich um seine Kinder recht wenig kümmert. Seine Fürsorge um die Nachkommenschaft steht im umgekehrten Verhältnis zu der Schnelligkeit, mit der sich diese vermehrt. Aber wenn der Herbst herannahet, dann macht er doch wohl seine Sprößlinge erster und zweiter Ehe mit der Gefahr bekannt, die ihnen droht, sobald erst die blauen Vögel fliegen, und er selbst geht jedem Jägermann gern soweit wie irgend möglich aus dem Wege. Daß dem Hasen so sehr zu Felde gerückt wird, hat seinen guten Grund, denn daß sein Fleisch einen vortrefflichen, nahrhaften und

Bohne ab 1. Oktober Hauptstraße 35

(Höhere Wohnung des Herrn Korps-
habwärters Ruhn).
Geräumiger Wohnraum zur Verfügung.

Dr. Niehl, Tierarzt,
Telefon 124.